

Die Krieger-, Soldaten- und Reservisten-Kameradschaft (KSRK)

Aholfing/Puchhof stellt sich vor:

Am **18. Dezember 1898** wurde der „Veteranen- und Krieger-Verein Aholfing, Ober- und Niedermotzing“ gegründet. Zweck des Vereins war es wohl, Kriegserinnerungen und Kriegserlebnisse auszutauschen und vor allem das Andenken an die gefallenen Helden der Kriege von 1866 und 1870/71 wach zu halten.

Bereits ein Jahr später wurde eine Vereinsfahne angeschafft und am 22. Mai 1899 wurde diese feierlich zur Weihe getragen. Als Patenverein konnte der Kriegerverein Straubing gewonnen werden. Seit der Vereinsgründung gehörten die alljährlich abgehaltenen Jahresfeste zum festen Bestandteil im Vereinsleben, bis dann 1914 der unselige erste Weltkrieg begann. Obwohl die Vorstandsmitglieder während des ersten Weltkriegs versucht haben, den Verein am Leben zu erhalten, kam das vormals rege Vereinsleben fast zum Erliegen. Am 31. Dezember 1916 wurde daher noch einmal eine Generalversammlung einberufen, um Klarheit zu schaffen, wie es weiter gehen sollte. Bis Kriegsende sollten alle Unternehmungen unterlassen werden – so der damalige Beschluss. Nach dem Ende des ersten Weltkriegs keimte der Drang zum gesellschaftlichen Leben wieder auf und so wurde in der Generalversammlung mit Neuwahl am 9. Juni 1919 beschlossen, das Vereinsleben wieder neu aufflackern zu lassen. Um den Söhnen der Heimat, die im ersten Weltkrieg gefallen waren, ein würdiges Andenken zu schaffen, wurde am 5. Oktober 1924 durch den Gemeinderat Aholfing beschlossen, ein Kriegerdenkmal errichten zu lassen. Seit der feierlichen Einweihung des Kriegerdenkmals im Jahr 1925, vor dem auch heute noch das alljährliche Gedenken zum Volkstrauertag abgehalten wird, steht dieses unverändert am Anger vor der Aholfinger Kirche St. Lukas. Am 26. Dezember 1924 wurde in Obermotzing eine Versammlung zur Gründung eines eigenen Veteranen- und Kriegervereins anberaumt und die Trennung der Motzinger vom Aholfinger Verein wurde bei der Generalversammlung am 13. Dezember 1925 offiziell besiegelt. Der neue Name des Aholfinger Vereins lautete nun: „Veteranen- und Kriegerverein Aholfing“. Als sich zu Beginn der dreißiger Jahre der politische Himmel über Deutschland und damit auch über alle Krieger- und Veteranenvereine langsam verdunkelte, wurde am 14. Januar 1934 von den NS-Machthabern der Aholfinger Krieger- und Veteranenverein aufgelöst bzw. in den „Reichskriegerbund“ umgetauft. Die Vereinskasse wurde beschlagnahmt, die frei gewählte Vorstandschaft musste zurücktreten und die Posten wurden mit Parteimitgliedern besetzt. Der Verein war damit äußerlich zwar aufgelöst, doch innerhalb der Reihen der Kameraden blieb er weiter bestehen. Im September 1939 brach dann der Zweite Weltkrieg los, der von der Gemeinde einen hohen Blutzoll forderte: 55 junge Burschen und Familienväter aus Aholfing kehrten nicht mehr in ihre Heimat zurück. Gegen Ende des zweiten Weltkriegs, am 13. Februar 1944, hatte der

Führer der Kriegerkameradschaft noch einmal zu einer Versammlung, einem letzten Generalappell, eingeladen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war eine der ersten Maßnahmen der alliierten Siegermächte ein generelles und striktes Verbot aller Vereine; alle vereinseigenen Dinge (so auch die Fahne) mussten abgeliefert werden. Erst im Jahre 1949 wurde das Verbot aller Vereine durch die Alliierten wieder aufgehoben und der seit 1944 im Tiefschlaf gelegene Krieger- und Veteranenverein Aholfing hätte eigentlich wieder neu begründet werden können. Doch erst am 13. Januar 1952 erklärte sich – auf vielseitigen Wunsch – der zuletzt gewählte erste Vorstand bereit, alle Vereinsmitglieder in das damalige Gasthaus Frohnauer (heute Sagstetter) einzuladen, um den Verein im Sinne der Gründungsväter wieder aufleben zu lassen. Nachdem sich bei dieser Versammlung herausstellte, dass 1/3 der Mitglieder im Gut Puchhof lebten, wurde der Vorschlag gemacht, den Vereinsnamen abzuändern in: „Krieger- und Veteranenverein Aholfing/Puchhof“. In den Nachkriegswirren war die Vereinsfahne verschwunden und so wurde in der Versammlung am 8. Dezember 1952 beschlossen, eine neue Vereinsfahne anzuschaffen – diese wurde dann am 21. Juni 1953 feierlich zur Weihe getragen. Als Patenverein konnte der Krieger- und Veteranenverein Ober- und Niedermotzing gewonnen werden. Als am 18. November 1954 der erste Vorstand verstarb, wurde am 12. Dezember 1954 eine außerordentliche Generalversammlung mit Neuwahlen einberufen, in welcher als würdiger Nachfolger der Zimmerermeister Mathias Dunst zum ersten Vorstand gewählt wurde. Dieser stand dem Verein von nun an vor, bis er sich in der Generalversammlung am 5. April 1977 – aus gesundheitlichen Gründen – nicht mehr zur Wahl stellte. Als Nachfolger wurde Josef Wagner gewählt, der den Verein von 1977 bis 1984 führte, bis er ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand. Von 1984 bis 2002 stand dann Johann Wolf dem Verein vor, der jedoch bei den Vorstandswahlen 2002 nicht mehr kandidierte. Als sein Nachfolger wurde Josef Barth gewählt, der bis zu den Neuwahlen am 3. März 2024 das Amt des ersten Vorstands (Vorsitzender) ausübte. Bei den Neuwahlen am 3. März 2024 konnte dann als Vorsitzender (1. Vorstand) Herbert Kraus gewonnen werden, da sich der bisherige Vorsitzende Josef Barth aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stellte. Der 2. Vorstand (Hubert Wagner) stand bei den Neuwahlen am 3. März 2024 – nach 15 Jahren im Amt - ebenfalls nicht mehr zur Verfügung und als sein Nachfolger konnte Elmar Rauscher gewonnen werden.

Die KSRK Aholfing/Puchhof präsentiert sich heute als lebendiger Traditions-Verein mit derzeit ca. 70 Mitgliedern und ist unverzichtbarer Bestandteil im dörflichen Leben. Die Teilnahme an den Fronleichnamsprozessionen, die Organisation und Gestaltung des Gedenkens am Volkstrauertag oder auch das Erweisen der letzten Ehre beim Begräbnis von verstorbenen Vereinsmitgliedern sind ebenso wie das Aufstellen und die Illumination des Christbaums am Anger zu Beginn der Adventszeit nur einige von zahlreichen Aufgaben der

KSRK. Darüber hinaus nimmt der Verein aktiv teil an zahlreichen Veranstaltungen der ortsansässigen Vereine und auch benachbarter Vereine und finanziert sich (neben den Mitgliedsbeiträgen) überwiegend aus Veranstaltungen wie z.B. dem alljährlichen Angerfest und der alle zwei Jahre stattfindenden Christbaum-Versteigerung. Die Förderung und Pflege der Dorfgemeinschaft hat bei der KSRK ebenfalls einen hohen Stellenwert: so veranstaltet der Verein jedes Jahr (Ende August/Anfang September) einen Vereinsausflug, zu dem die gesamte Dorfbevölkerung eingeladen ist und der auch regen Zuspruch findet. Zum Ende des Jahres lädt der Verein - zum Dank für die geleistete Unterstützung während des Jahres über - alljährlich die gesamte Dorfgemeinschaft zur Weihnachtsfeier in das Gasthaus Sagstetter ein; bei kostenlosem Punsch und Plätzchen sowie musikalischen Darbietungen und dem Vortrag von Weihnachtsgeschichten findet das zu Ende gehende Jahr einen besinnlichen Ausklang.

Besonders stolz ist die KSRK Aholzing/Puchhof auf die im Jahr 1911 erbaute Schalltrichter-Salutkanone, die an Fronleichnam sowie am Volkstrauertag und auch bei der Beerdigung verstorbener Vereinsmitglieder zum Einsatz kommt. Viele Jahre war die Kanone aus dem Jahr 1911 in einer Scheune abgestellt und befand sich in einem bedauerlichen Zustand, als sich die Vorstandschaft im Jahre 2007 dazu entschloss, die Kanone restaurieren zu lassen. Möglich wurde die Restauration der Kanone allerdings erst durch die zahlreichen Spenden der Dorfbevölkerung sowie durch einen Zuschuss seitens der Gemeinde. Gefertigt wurde die Schalltrichter-Salutkanone mit dem Kaliber 28 mm im Jahr 1911 von der Fa. Josef Wenig in Pocking – diese Fa. existiert noch heute, wenn auch jetzt unter dem Namen Helmut Kühner.

Derzeitige Vorstände (Stand: 03.03.2024)

- 1. Vorstand (Vorsitzender) KSRK Aholzing/Puchhof: Herbert Kraus*
- 2. Vorstand KSRK Aholzing/Puchhof: Elmar Rauscher*